

JOCHEN WEEBER

Mein kleiner Bruder, der Pilot

Es hört einfach nicht mehr auf zu regnen. Abedi hustet, seine Stirn fühlt sich heiß an. Der feuchte Wind dringt durch die Ritzen, und manchmal male ich mir aus, dass uns die ganze Hütte um die Ohren fliegt. Oder dass wir einfach abheben mit ihr; dass wir mitsamt unserer alten Baracke von einer schwungvollen Böe in die Lüfte gehievt werden und plötzlich hoch über der Stadt fliegen. Die beiden Wellblechdächer wären unsere Flügel, der zusammengenagelte Verschlag wäre das Cockpit und mein kleiner Bruder der Pilot. Wir würden hinweg fliegen über allen. Über Sammy, Apimah, Kofi, Matthew und die anderen Kinder. Wir würden Kunststücke am Himmel vollführen, alle würden mit dem Finger hinaufzeigen und rufen: „Sind das nicht Abedi und Timothy?“ Sie würden staunen und lachen und den Regen und ihr ganzes Leben vergessen. Für ein paar Minuten. Sie könnten es kaum glauben und würden immer wieder kreischen: „Ich halt’s nicht aus – Abedi und sein Bruder!“ Ja, Timothy und Abedi, zwei waghalsige Flieger aus Accra. Wahrscheinlich würden Zeitungen über uns berichten. Und das Fernsehen! Alle würden sich um unsere Flugshow reißen, sie würden uns Geld geben, und im Handumdrehen wären wir die berühmtesten Jungs der ganzen Stadt. Wohin wären wir dann unterwegs, mit unserer fliegenden Kiste und dem ganzen Geld? Zur nächsten Apotheke. Zur nächsten Bäckerei. Zum Supermarkt. Wir würden Brot kaufen, wir würden Medikamente kaufen, wir würden zweihundert Paar neue Schuhe kaufen. Und dann alles abwerfen über Sammy, Apimah, Kofi, Matthew und den anderen Kindern. Nach ein paar Tagen würden wir einen Abstecher rüber nach Togo machen, zu Onkel Agymang, der wahrscheinlich am Liebsten mitfliegen würde. Anschließend ginge es an die Elfenbeinküste, wo dieses große Schiff vor Anker liegt, von dem unser Vater früher immer erzählt hat. - Aber Papa, hör zu, wir bräuchten dieses Schiff dann nicht mehr! Wir hätten ja längst Flügel.

copyright: Jochen Weeber, *1971 in Vaihingen/Enz, lebt als freier Autor in Reutlingen und wurde für seine Erzählungen u.a. mit dem Stipendium Esslinger Bahnwärter ausgezeichnet. Aktuelle Werke: Erzählband „Apothekenbäume“ (2007) und das Kinderbuch „Hühner dürfen sitzen bleiben“ (2008).
www.jochenweeber.de